

Kunst im öffentlichen Raum

Ortstermine – Musikprojekte 2007/2008

Vergabe der Projektmittel

Aus dem Beschluss des Kulturausschusses vom 13.12.2007

(...)

Am 29.03.2007 hat der Stadtrat beschlossen, weiterhin die zeitgenössischen Musikprojekte im öffentlichen Raum zu fördern. (...) Die öffentliche Ausschreibung lief am 20.07.2007 aus. In der Jury-Sitzung am 06.11.2007 wurden die Entscheidungen der Fachjury getroffen und werden nun dem Stadtrat zur Entscheidung gestellt.

Die Fachjury zur Erarbeitung der Vergabevorschläge setzt sich wie folgt zusammen:

- Tilmann Broszat, Festivalleiter
- Klaus vom Bruch, Medienkünstler
- Meret Forster, Musikjournalistin
- Wolf Loeckle, Redakteur Bayerischer Rundfunk
- Dr. Reinhard Schulz, Vorsitzender der Münchner Gesellschaft für Neue Musik e.V.
- Stadtrat Haimo Liebich, SPD-Stadtratsfraktion
- Stadtrat Thomas Niederbühl, Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste
- Stadtrat Marian Offman, CSU-Stadtratsfraktion
- Stadtrat Richard Quaas, CSU-Stadtratsfraktion
- Stadtrat Sven Thanheiser, SPD-Stadtratsfraktion

83 formal richtig eingereichte Bewerbungen wurden vom Kulturreferat und den Jurymitgliedern gemäß den Ausschreibungsrichtlinien geprüft und gemeinsam diskutiert. (...)

Als Ergebnis der intensiven Diskussionen begleitet von mehreren Abstimmungsprozessen einigten sich die Jurymitglieder einstimmig darauf, dem Stadtrat die Vergabe der bereitgestellten Finanzmittel an sechs Projekte in der jeweils von der Fachjury festgelegten Höhe zu empfehlen.

Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

Ruth Geiersberger, Walter Siegfried, Gisela Müller: „Rollatorenkonzert“

Das Konzept überzeugt durch ein konkretes, schlichtes und eindringliches Bild: ein Phalanx alter Menschen bewegt sich singend mit Rollwägelchen durch die Münchner Innenstadt. Hinter diesem Bild stehen klare Überlegungen zur Situation alter Menschen in München, zum Defizit ihrer Präsenz im öffentlichen Raum und darüber, was im öffentlichen Raum „normalerweise“ sozial akzeptiert wird. Mit den Alten und „ihren Erinnerungen der vergangenen Jugend“ kehrt auch ein Stück Geschichte in den öffentlichen Raum zurück. Das Konzept bleibt aber nicht im Sozialen haften: Es geht immer auch um das Leben an sich und seine musikalische Rekonstruktion.

Die Jury ist überzeugt, dass gerade dieses künstlerische Team von ausgewiesenen Performance- und Crossover-Künstlern die für dieses Projekt notwendige Feinfühligkeit und künstlerische Professionalität mit sich bringt.